

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2004)

Heft: 5

Artikel: Pflegefinanzierung und Tarifvertrag

Autor: Schwager, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pflegefinanzierung und Tarifvertrag

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Spitex Verbandes Schweiz SVS ging es um die Vernehmlassung zur Pflegefinanzierung, um Verhandlungen mit Santé-suisse und den Beitritt zur Dach-OdA Gesundheit.

Von Markus Schwager

Unbestritten bei allen Delegierten war die Untauglichkeit der beiden, vom Bundesrat vorgeschlagenen Varianten (siehe Schauplatz 4/2002). Beide Modelle widersprechen den Bedürfnissen von alten Menschen, möglichst lange zu Hause zu wohnen. Die Situation vieler Pflegebedürftiger würde verschlechtert. Im Modell A wird speziell die Unterscheidung von komplexen und einfachen Pflegesituationen als praxis-

untauglich und diskriminierend für alte Menschen bezeichnet. Modell B liegt eher auf der Linie der Eingabe des SVS (zusammen mit anderen Leistungserbringern der Pflege). Dass aber bereits ab dem 91. Pflgetag die Krankenversicherer nur noch einen Teil der Kosten tragen sollen, stösst auf grossen Widerstand der Delegierten. Dies würde ein einschneidender Leistungsabbau darstellen.

Der Antrag eines Kantonalverbandes auf Aufnahme eines Passus, der den Bundesrat anregt, die Einführung einer Pflegeversicherung zu prüfen, wurde mit grossem Mehr abgelehnt. Ebenfalls ein Antrag, der die Entflechtung der Finanzierung der Pflege im Heim- und im Spitex-Bereich anregen wollte. Die grosse Mehrheit hält an der bisherigen Eingabe des SVS fest, die davon ausgeht, dass die Finanzierung einheitlich geregelt werden soll. «Finanzielle Anreize» in die eine oder andere Richtung sollen wegfallen. Der Entscheid

des alten Menschen mit seinem Umfeld soll massgebend sein. Das Modell der Leistungserbringer wird als 2. Priorität dem Bundesrat beantragt. 1. Priorität hat nach wie vor die volle Kostenübernahme durch die Krankenversicherer, wie es das geltende KVG regelt.

Die Projektvereinbarung «Tarifizierung von ambulanten spitalexternen Leistungen durch Spitex-Organisationen» zwischen dem SVS und Santé-suisse soll eine Grundlage für die leistungsgerechte Abgeltung von Spitex-Leistungen schaffen sowie die vertraglichen und tarifarischen Grundlagen gesamtschweizerisch vereinheitlichen. Damit müssten künftig kantonal nur noch die Tarifhöhe und nicht mehr System und Vertragsbestandteile verhandelt werden. Die Delegierten stimmten der Projektvereinbarung zu. Für die Verhandlungen, die am 16. November beginnen, hat der Zentralvorstand zwei Arbeitsgruppen

mit Vertretungen der Kantonalverbände gewählt. Der ehrgeizige Zeitplan sieht vor, dass die neuen Verträge bereits im Januar 2006 in Kraft treten sollen.

Beim Traktandum OdA legten die Delegierten lediglich fest, dass an der Nationalverbandskonferenz im Herbst über dieses Thema beschlossen werden kann. Wie alle anderen Träger muss auch der SVS bis Ende Jahr über einen allfälligen Beitritt beschliessen, da die Dach-Organisation der Arbeitswelt (Dach-OdA) ab 2005 aktiv sein soll. In Ergänzung zu den kantonalen Organisationen der Arbeitswelt ist die Dach-OdA für die nationalen Standards, deren Umsetzung und für die Qualitätssicherung auf schweizerischer Ebene zuständig. Gleichzeitig sollen die Interessen der Arbeitnehmer (Berufsverbände), Arbeitgeber und kantonalen Gesundheitsdirektoren (GDK) koordiniert werden. □

Spitex von Neuordnung ausnehmen

(ks) Die schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren (GDK) befürwortet eine Neuordnung der Pflegefinanzierung im Heim, will aber, dass Spitex-Leistungen weiterhin vollumfänglich von der Grundversicherung übernommen werden. Dadurch entstehe ein Anreiz, nicht ins Pflegeheim einzutreten,

was sich kostensparend auswirke, erklärten die kantonalen Gesundheitsdirektoren an einer Medienkonferenz. Die GDK zeigte sich ausdrücklich bereit, die Versicherer von der Übernahme der vollen Pflegekosten im Heim zu entlasten, wenn die ambulante Pflege zu Hause von der Neuordnung ausgenommen werde. □

Fahrplan

(ks) Nach der ausserordentlichen DV hatten die Kantonalverbände nochmals Gelegenheit, sich in einer Kurzvernehmlassung zur Pflegefinanzierung zu äussern. Fristgerecht am 22. September reichte der SVS dann die definitive Version dem BAG ein. An den grossen Linien der Argumentation (Schauplatz 4/2004) änderte sich nichts. Ende Dezember wird nun die Botschaft des Bundesrates ans Parlament erwartet.

Rahmentarif einfrieren

(ks) National- und Ständerat sprachen sich in der Herbstsession für das Einfrieren der Spitex-Rahmentarife aus, und zwar zeitlich befristet bis 31. 12. 2006 und mit dem Zusatz: «Vorbehalten bleiben die vom Departement vorgenommenen Anpassungen an die Teuerungsentwicklung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise». Der 1. 1. 1998 gilt als Ausgangspunkt für die Anpassung.

In Kürze

Fachkurs Führung

Die Fachhochschule Solothurn-Nordwestschweiz bietet 2005 einen Fachkurs an um «kleine und mittlere Organisationen strategisch zu führen». Auskunft/Anmeldung: Christina Corso, 062 286 01 14, www.fhso.ch. □

Bezugspflege

Das Universitätsspital Zürich hat die Initiative zur Gründung eines Netzwerks Bezugspflege übernommen. Das Netzwerk soll möglichst vielen Betrieben in der Deutschschweiz Gelegenheit geben, sich mit Bezugspflege auseinander zu setzen, sie weiter zu entwickeln und Erfahrungen auszutauschen. Weitere Informationen bei der Projektleiterin: irene.bachmann@usz.ch. □

Stürze im Alter

Unter dem Titel «Osteoporose und Stürze im Alter. Ein Public-Health-Ansatz» hat das Bundesamt für Gesundheit eine Publikation mit Strategien und Massnahmen zur Osteoporose- und Sturzprävention herausgegeben. Bezug gegen eine Schutzgebühr von Fr. 12.50 pro Exemplar: BAG 031 323 87 66 oder E-Mail gesundheitspolitik@bag.admin.ch. Weitere Informationen: www.bag.admin.ch. □

Spitex-Alltag

Im Rahmen des diesjährigen Spitex-Tages produzierte Tele-Züri zusammen mit zwei Zürcher Spitex-Organisationen einen rund 6-minütigen TV-Beitrag, der anhand von zwei konkreten Fällen die Arbeit im Spitex-Alltag aufzeigt. Der Beitrag kann als CD beim Spitex Verband Kanton Zürich für Fr. 20.- bezogen werden: Telefon 01 291 54 50 oder info@spitexzh.ch. □